

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1927**

13 (15.7.1927)

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

28 1951  
Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Messe in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Juli 1927

Nummer 13

20 Tabl. M. —,75

**Functionelle und organische Spasmen des Verdauungstractus**  
werden aufs beste beeinflusst durch

## Gastronida composit.

(Magn. peroxyd, Mgn. ust, Calc. carb., Bi. subsal, Plv. Lq. mixt. Extr. Bellad. 0,0075)  
3 × tägl. 2 Tabl.

besonders bei:

**Ulcus ventriculi et duodeni, Angina subdiaphragm.,  
Magenneurose, Darmkolik.**

Prob. Lit. gratis

Laboratorium Reumella Berlin SO. 36



# Compral

(Einheitliche chemische Verbindung aus Volantal und Pyramidon)

Neues zuverlässiges und unschädliches

## Antidolorosum

zur Beseitigung wie auch zur Verhütung von  
Schmerzzuständen jeder Art.

Originalpackung „Bayer“: Röhrchen mit 10 Tabl. zu 0,5 g.  
Klinikpackung mit 250 Stück.



J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft  
Pharmazeutische Abteilung „Bayer-Meister-Lucius“



# Hämatopan

Vitaminreich! — Lipoidhaltig!

Von den meisten Krankenkassen zugelassen.

## den Eisenliquores überlegen

Appetitanregend durch Oxydasewirkung — Blutbildend durch Eisen-Hämoglobin — Nervenstärkend durch Lecithingehalt — Gewichtsbefördernd als Nahrungsmittel.

Ferner mit den Zusätzen: Arsen 0,04 % — Jod 3 % — Guajacol carbonic. 5 % — Ferrum carbonic. 9 % + Guajacol carbonic. 10 % — Bromkali 10 % — Bromcalcium 8 % — Silikat 2,5 % — Kalk 10 % — Ferrum carbonic. 9 % — Arsen 0,04% + Ferrum carbonic. 9% — Sikalk — Guasikalk.

Dr. August WOLFF, Chem. Fabrik Sudbracker Nahrungsmittelwerke „Vinces“ BIELEFELD

## F. & C. Achenbach, Frankfurt a. M.-West

Spezialfabrik für sterile Verbandstoffe  
gegr. 1882



Vor der Sterilisierung

Diese Verpackung ist die einzige mit selbsttätigem Verschluss im Apparat mit unbedingter Gewähr für Keimfreiheit und wurde uns in fast sämtlichen Kulturstaaten patentiert



Nach der Sterilisierung 92

Verlangen Sie unsere Spezialliste über sterile Verbandstoffe



## ERLEICHTERT UNTERLEIBS-SCHMERZEN

Einerlei, ob es innere, monatliche Erschütterung ist, oder Hysterie; ist ein menschliches Verfahren . . .

Unterleibsschmerz bedeutet beginnende, bevorstehende oder schon fortgeschrittene

### ENTZÜENDUNG

Linderung von Kongestion — Lösung von Spannung, Wiederherstellung des Gleichgewichtes der Nerven — Zusammenfassung der lebendigen Kräfte des Kranken; Welch' eine Folge von gesundem, wissenschaftlichem Verstande!

*Antiphlogistine*  
TRADE MARK

13

mildert Unterleibsschmerz durch seine anhaltende, feuchte Hitze; durch Förderung normaler Zirkulation; durch seine hygroskopische, osmotische Kraft u. durch seine stimulierende Tätigkeit gegenüber den Hautreflexen. Mit einer Watteschicht bedeckt, sollte Antiphlogistine so heiss angewendet werden wie es der Patient ertragen kann.

KADE DENVER CO. m. b. H.

BERLIN-LICHTERFELDE

THE DENVER CHEMICAL MFG. CO.

NEW YORK U. S. A.

LABORATORIEN: London, Berlin, Paris, Buenos Aires, Barcelona, Sydney, Rio de Janeiro, Montreal, Florenz, Mexico.

Unter Bezugnahme auf Ihre Anzeige in den Aerztl. Mitteilungen aus und für Baden ersuche ich um kostenfreie Zusendung Ihrer medizinischen Literatur und regulärer Handelspackung von Antiphlogistine.

Name ..... Adresse .....

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt. Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Juli 1927

Nummer 13

**Inhalt:** Uebersicht über die Tätigkeit des ärztlichen Ehrengerichtshofs und der Ehrengerichte im Jahre 1926; Witwenkasse badischer Aerzte; Verein badischer Bahnärzte; Wie sieht eine spezifizerte Rechnung aus?; Ueber die Lage des Aerztestandes; 31. deutsche ärztliche Studienreise; Bücherbesprechungen; Vereine: Freiburg, Mannheim.

## Ministerium des Innern.

### Uebersicht über die Tätigkeit des ärztlichen Ehrengerichtshofs im Jahre 1926.

Zahl der behandelten Fälle				Zahl der		Erledigt durch					Bemerkungen	
Anträge auf Zurücknahme der ärztlichen Approbation	Berufungen und Beschwerden gegen Entscheidungen oder Beschlüsse der ärztlichen Ehrengerichte	Sonstige	Zusammen	unerledigt gebliebenen Fälle	erledigten Fälle	Zurücknahme der Berufung oder Beschwerde	Entscheidung des ärztl. Ehrengerichtshofs					
							Zurücknahme der ärztlichen Approbation	Verwerfung od. Zurückweisung der Berufung	Freisprechung oder Aufhebung der Entscheidung der Vorinstanz	Aenderung der Entscheidung der Vorinstanz		

#### A. Rückstände aus früheren Jahren:

— | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

#### B. Im Jahre 1926 anhängig gewordene Fälle:

1 | 7 | — | 8 | — | 8 | 1 | 1 | 4 | — | 2 |

### Uebersicht über die Tätigkeit der ärztlichen Ehrengerichte im Jahre 1926.

Ordnungs-Zahl	Ärztliches Ehrengericht	Zahl der			Zahl der		Erledigt durch		Art der Erledigung.				Bemerkungen
		Rückstände	im Jahre 1926 neu anhängig gewordenen Fälle	Zusammen	erledigten Fälle	unerledigten Fälle	Beschluss	im förmlichen ehrengerichtlichen Verfahren	Es wurde erkannt auf				
									Verweis und Geldstrafe	Warnung oder Verweis	Freisprechung	Einstellung d. Verfahrens oder Ablehnung der Eröffnung des Verfahrens	
1	Konstanz	3	7	10	4	6	4	—	1	1	—	2	
2	Freiburg	9	17	26	17	9	16	1	4	5	7	1	
3	Karlsruhe	5	12	17	8	9	8	—	1	5	—	2	
4	Mannheim	5	5	10	4	6	4	—	1	—	—	3	
	zusammen	22	41	63	33	30	32	1	7	11	7	8	

### Witwenkasse badischer Aerzte.

Am 23. Juni wurde das Restvermögen der Witwenkasse badischer Aerzte der Versorgungskasse für badische Aerzte in Mannheim übergeben. Als vollziehender Vertreter der Regierung fungierte dabei ein Beamter des Karlsruher Bezirksamtes und vom Vorstand der Versorgungskasse waren die Kollegen Mampell und Cahen zu den Uebernahmeverhandlungen herübergekommen. Der überantwortete Betrag kann nicht genau angegeben werden, da bei einer Reihe von Vermögensstücken die Aufwertung noch nicht abgeschlossen ist. Schätzungsweise handelt es sich um etwa 35 000 RM.

Gegründet im Jahr 1847 von Robert Volz, ungefähr gleichzeitig mit den ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, hat die ärztliche Witwenkasse, wenn auch in engem Rahmen und in beschränktem Umfang, während etwa 75

Jahren segensreich gewirkt. Auch sie ist ja wie so manche humanitäre und soziale Einrichtung den Inflationen zum Opfer gefallen. In Folge des Dahinschwindens ihres Vermögens, das sich auf etwa 200 000 Mk. belaufen hatte, konnte sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen und sie erhob auch dem entsprechend keine Beiträge mehr. Nachdem inzwischen die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge für die badischen Aerzte auf anderer Grundlage neu aufgebaut ist, musste die Auflösung der Witwenkasse in die Wege geleitet werden. Statutengemäss war dazu die Zustimmung sämtlicher Mitglieder erforderlich. Sie wurde auf schriftliche Aufforderung von allen z. Zt. noch vorhandenen 15 Mitgliedern erteilt. Ebenso war statutengemäss die Verwendung des Vermögens zu einem milden Zweck gegeben und als solcher konnte nur eine Fürsorgeeinrichtung für badische Aerzte bzw. ihre Hinterbliebenen in Frage

kommen. Dabei war noch zu bedingen, dass der Zinsertrag des Restvermögens in erster Linie für die bei der seitherigen Witwenkasse bezugsberechtigten oder noch bezugsberechtigten Witwen und Waisen zu verwenden ist. Schliesslich musste zu diesen Veränderungen noch die Genehmigung des Ministeriums des Innern eingeholt werden.

Der Verwaltung der ärztlichen Witwenkasse waren zwei Stiftungen angegliedert, die Dr. Corval- und die Zellerstiftung. Sie waren von ihren Stiftern dazu bestimmt, notleidende Hinterbliebene von Aerzten mit einmaligen oder fortlaufenden Zuwendungen zu unterstützen bzw. Zuschüsse zu den Renten der Witwenkasse zu leisten. Manche Notlage konnte durch sie im Lauf der Jahre gelindert werden. Da auch diese Stiftungen ihrer Vermögen bis auf geringe Reste verlustig gegangen sind und da mit der Auflösung der Witwenkasse kein Verwaltungsorgan für sie mehr vorhanden war, musste der badische Regierung die weitere Bestimmung über dieselben anheimgestellt werden. Gemäss Verfügung des Ministeriums des Innern hat die Mildestiftungenverwaltung des Domänenamtes in Bruchsal die Dr. Corval- und die Zellerstiftung in ihre Obhut übernommen.

Der Verwaltungsrat der Witwenkasse badischer Aerzte einschliesslich der beiden Stiftungen, bestehend aus den Kollegen Doll als Vorsitzenden, Hoffmann als stellvertretendem Vorsitzenden, Resch als Schriftführer und Jourdan als Rechner darf sich nunmehr als entlastet und seiner Funktionen enthoben ansehen. Wenn auch die Verantwortung gemeinsam getragen wurde, so fiel doch die Hauptlast an Mühe und Arbeit, namentlich auch durch die Inflation und später durch Umstellung und Aufwertung dem Rechner zu. Ihm gebührt für sein getreuliches Walten ganz besonderer Dank.

Dr. K. Doll.

### Verein badischer Bahnärzte.

Am 25. bis 26. Juni d. Js. fand die Hauptversammlung des Vereins in Freiburg i. B. statt, welche zur allgemeinen Zufriedenheit verlief.

Der Vorsitzende konnte eine grosse Zahl Vereinsmitglieder begrüßen. Als Gäste waren anwesend die Vertreter der Reichsbahndirektion Karlsruhe Herr Reichsbahnoberrat Dr. Wachs und Oberbahnarzt Dr. Eisenlohr, als Vertreter der ärztlichen Landesorganisation in Baden (in Verhinderung des Vorsitzenden) Herr Dr. Bartenstein.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt Herr Geheimrat Dr. Hoche einen interessanten Vortrag über „männliche Wechseljahre“.

Dem Geschäftsbericht konnte man entnehmen, dass der Verein 60 Mitglieder zählte und dass im verflössenen Jahre zahlreiche Vereins- und Vorstandssitzungen stattfinden mussten (weil die Neuordnung des bahnärztlichen Dienstes solche nötig machte) in denen wir vor wichtige Entscheidungen gestellt waren. Der verstorbenen Mitglieder wurde ehrend gedacht.

Der Kassenbericht ergab, dass der Verein mit dem Beitrag ausgekommen ist. Dem Rechner wurde der Dank für seine Tätigkeit ausgesprochen und Entlastung erteilt. Der neue Jahresbeitrag ist auf 10 RM. festgesetzt.

Das grösste Interesse erweckte der Bericht des Vorsitzenden über die Ausschussitzung des Verbandes Deutscher Bahnärzte in Garmisch am 22. und 23. Mai 1927, welcher auch die bayerischen Vertreter beiwohnten, nachdem ihr Verein wieder in den Verband eingetreten war. Der Vorsitzende verwies auf den ausführlichen Bericht über die Ausschussitzung in der Zeitschrift für Bahnärzte, weshalb er sich kurz fassen konnte. Eine längere Diskussion rief auf der Tagung die Absicht der Hauptverwaltung hervor, einen Abbau der Bahnärzte in die Wege zu leiten, nachdem sie eine Ueberalterung der Reichsbahnärzte festgestellt zu haben glaubt. Die Beratung ergab keine Lösung dieser wichtigen Frage. Die Versammlung brachte den Wunsch zum Ausdruck, dass die Hauptverwaltung nur im Einvernehmen mit dem Ausschuss vorgehen möge.

Die Ansicht ging dahin, dass der Abbau der Bahnärzte und damit eine Verjüngung des Ausschusses, welche von einem bayerischen Vertreter angeregt wurde, kommen werde. Es folgte ein interessanter Vortrag von Herrn Prof. Dr. Röpke über „periodische ärztliche Untersuchungen“, welcher in der Zeitschrift erscheinen wird. Verschiedene Wünsche

wegen Freifahrtvergünstigung wurden seitens der Hauptverwaltung als unerfüllbar abgelehnt. Grossen Beifall erntete was Herr Dr. Bogdan, Wien, der Vorsitzende der Wiener Tagung, uns über das in Aussicht genommene grossartige Programm zu berichten wusste. Es wird diesbezüglich auf die Veröffentlichungen in der Zeitschrift verwiesen und ein geschlossenes Auftreten der bad. Bahnärzte in Wien als wünschenswert erklärt.

Am 2. Tage war der für uns wichtigste Punkt, die Satzungsänderung des Verbandes, wonach unser Verein nur noch bis 31. Dezember 1927 Mitglied des Verbandes ist. Die ad hoc vorgeschlagene Satzungsänderung fand im Verein einmütige Verurteilung und es ist in Aussicht genommen das ungerechte und unbegründete Vorgehen des Ausschusses gegen die bad. Bahnärzte durch eine Darstellung der Vorgänge bei der Neuordnung des bahnärztlichen Dienstes dem Urteil der deutschen Ärzteschaft zu unterbreiten. Die bad. Bahnärzte sind nicht gesonnen den Ausschluss ruhig hinzunehmen und sind entschlossen alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel und Wege zur Wahrung ihrer Stellung und ihrer Rechte zu ergreifen. Vorläufig fand die Stimmung der Versammlung in folgendem Protest einstimmigen Ausdruck:

„Der Verein bad. Bahnärzte erhebt gegen die beabsichtigte Satzungsänderung des Verbandes Deutscher Bahnärzte, wonach seine Zugehörigkeit zum Verbands in Zukunft unmöglich gemacht werden soll, schärfsten Widerspruch. Er erblickt darin eine unverdiente Massregelung, die jedes Verständnis für seine schwierige Lage vermissen lässt, und bedauert, dass die Ausschussitzung vom 23. Mai in Garmisch sein ferneres Verbleiben im Verbands, dem er seit seiner Gründung angehört, von der Verletzung der Standestreue durch seine Mitglieder abhängig macht.

Er behält sich alle weiteren Schritte vor.“

Die Tagung des Vereins fand am nächsten Tage mit einer Höhenauto-Rundfahrt auf den Feldberg-Schauinsland ihren Abschluss.

Dr. Eschbacher-Freiburg.

### Wie sieht eine spezifizierte Rechnung aus?

Datum der Ausstellung, Name und Wohnort des Arztes,  
Name des behandelten Kranken,  
Liquidierte Summe,

Angabe der Leistungen:

x Beratungen . . . . . Mark,  
x Besuche . . . . . Mark,  
x Doppelkilometer . . . . . Mark;  
Operationen und sonstige Verrichtungen Mark.

Unterschrift und Quittung über den tatsächlich gezahlten Betrag.

Diagnose, Behandlungsdatum und Ziffern der Gebühren-  
Ordnung gehören also nicht hinein!

### Ueber die Lage des Aerztestandes.

Referat des Vorsitzenden des Württembergischen Aerzteverbandes.  
Dr. Langbein-Pfullingen auf dem 5. Württemberg. Aerztetag 1927.

Wenn ich unter Aerzten über die Lage unseres Standes spreche, so bin ich mir bewusst, dem einzelnen kaum etwas Neues bieten zu können, denn sie alle verspüren die Lage tagtäglich am eigenen Leib.

Und doch scheint es mir nützlich, wenn wir uns von Zeit zu Zeit auch rein akademisch mit den Gesichtspunkten beschäftigen, welche unsere Lage bedingen, und uns über die Möglichkeit unterhalten, unsere Lage zu ändern und zu bessern, soweit sie uns unerfreulich erscheint. Und dass sie heute unerfreulich ist, so unerfreulich wie je seit Gründung unseres Verbandes, mit diesem Gefühl werden Sie alle hierher gekommen sein, und ich bin leider trotz meiner optimistisch eingestellten Lebensauffassung nicht in der Lage, Ihnen eine günstigere Anschauung zu vermitteln.

Ich rede nicht in erster Linie von unserer wirtschaftlichen Lage, obgleich diese trotz der momentanen Aufhebung des uns im Jahre 1924 aufgezwungenen 20%igen Entbehrens faktors eine ganz unsichere ist, wie die soeben eingegangene Kündigung eines kaum in Kraft getretenen Honorarabkommens beweist, sondern ich meine die dauernde Beunruhigung unseres Standes durch fast alle Träger der RVO.

# Tannismut

*Bismutum bitannicum.*

Das Antidiarrhoicum mit Wismut- und Tanninwirkung

Besonders angezeigt bei Sommerdiarrhoen

Angenehmer Geschmack

Auch für die Kinderpraxis geeignet

*Schachteln zu 10, 25 und 100 g pulv.*

*Packungen mit 10 und 20 Tabletten zu 0,5 g*

*Klinikpackungen zu 250 g pulv. und 500 Tabl. zu 0,5 g*

Literatur und Proben



auf Wunsch kostenfrei

113

**Chemische Fabrik von Heyden Akt.-Ges., Radebeul-Dresden**

# Coffetylin

*Coffein-Acetylin*

Bei nervöser Abgespanntheit,  
fieberhaften Erkrankungen, Grippe, Neuralgien,  
Kopfschmerz und Migräne  
bewährt

Wirkt zuverlässig und auffallend rasch

*Packungen mit 10 und 20 Tabletten zu 0,5 g*

*Klinikpackung: Glas mit 1000 Tabletten zu 0,5 g*

# Bromalex

Tonisierendes vitaminreiches Nervinum  
wohlschmeck., frei von Nebenwirkungen

# Pherakalk

Vitamin-Kalk-Eisen-Mangan-Präparat  
Aeusserst hochwertig

Glänzend bewährt und begutachtet!  
Muster u. Literatur auf Anfrage kostenl.

„Bero“ G. m. b. H. Darmstadt  
Fabrikation pharm. Erzeugnisse

84

# Ereugol

das überragende neue Mittel mit  
potenziierter Wirkung bei

Asthma bronchiale,  
Bronchitis, 56

bei  
spastisch. Zuständen

von Gallenblase, Niere,  
Magen und Darm

Name ges. gesch.  
D. R. P. G.

5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)

5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)

Schachtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch

Schachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation

Literatur und Muster bereitwilligst kostenlos

KRONEN-APOTHEKE  
BRESLAU V



Bei Lungentuberkulose, Asthma, Bronchitis,  
Keuchhusten, Emphysem, Influenza,  
Berzschwäche, Skrofulose, hat sich

von Dr. med. Walther Koch  
in steigendem Maße bestens bewährt.  
Herstellerin: Dr. W. Koch & Co. Freiburg i. Br. Ludwigstr. 47

203

## Die Gesamt-Digitalis-Glykoside

sind enthalten im

# PANDIGAL

Pandigal ist frei von Saponinen und anderen Ballaststoffen  
und ausgezeichnet durch  
gleichmäßige, schnelle und ausgiebige Wirkung,  
auffallend früh und kräftig einsetzende Diurese,  
vorzügliche Verträglichkeit auch bei besonders  
empfindlichen Patienten.

Packungen: Pandigal-Tabletten zu 50 Stück und 12 Stück  
Pandigal flüssig zu 15 ccm und 7,5 ccm  
20 Tabletten oder 10 ccm  
entsprechen etwa 1 g Fol. Digital. lilrat.

Proben und Literatur stehen den  
Herren Ärzten zur Verfügung

**P. Beiersdorf & Co A.-G., Hamburg**

Das  
neue  
Herzmittel

3

**PNEUMIN** (Methylencreosot). Seit 25 Jahren bewährt bei Phthise, Grippe, Bronchopneumonie usw., 3 × täglich 0,5 oder 3 × täglich je 2 Tabl. 0,5. Fordern Sie ausführliche Literatur und Aertzemuster bei **Dr. SPEIER & von KARGER, chem. Fabrik, Berlin 5 59.** (In zahlreichen Krankenkassen zugelassen. 1 Kp. 12 gr. pulv. oder 1 K. P. 20 Tabl. 0,5.)

42

und der gesetzgebenden Faktoren und die damit verbundene Einengung unserer beruflichen Tätigkeit und Freiheit, welche letztere die Grundlage bildet für das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Kranken.

Unter Freiheit der ärztlichen Berufstätigkeit verstehen wir einerseits das Recht des Arztes auf die Möglichkeit der ärztlichen Behandlung aller Kreise der Bevölkerung, insbesondere auch der Versicherten, und das Recht der Versicherten, den Arzt ihres Vertrauens frei zu wählen, insoweit dieser Arzt sich verpflichtet, die Bedingungen anzuerkennen, die zwischen den Krankenkassen und der ärztlichen Organisation oder Berufsvertretung vereinbart sind; wir verstehen darunter aber auch die Freiheit des ärztlichen Ermessens und der ärztlichen Verantwortlichkeit bei der Behandlung und Begutachtung.

Um diese Freiheit kämpfen die deutschen Aerzte seit über 30 Jahren, nicht aus Eigennutz, wie ihnen oft vorgeworfen wird, sondern weil diese Freiheit notwendig ist zur Erhaltung eines wissenschaftlich und ethisch hochstehenden Aertzestandes, und durch diese Freiheit die bestmögliche ärztliche Behandlung des Versicherten gewährleistet wird.

Seit die Reichsregierung im Oktober 1923 die damalige Not der Versicherungsträger zum Vorwand genommen hat, um die Beziehungen der Krankenkassen zu den Aerzten, deren beispiellose Aufopferung und Uneigennützigkeit während der Inflationszeit allein die Krankenkassen vor dem Zusammenbruch bewahrt hat, gesetzlich zu regeln, seit mit dieser Verordnung die freie Arztwahl durchlöchert ist, seit Kontroll- und Schiedsinstanzen nicht sachverständiger Personen die ärztliche Tätigkeit kontrollieren und hemmen, seither sind wir in den Strudel dieser Kämpfe hineingezogen und kommen nicht mehr zur Ruhe.

Obwohl die finanzielle Lage der Krankenkassen im allgemeinen heute gesicherter ist als je, sind die Bestimmungen jener Notverordnung heute noch Gesetz und sind übernommen in die RVO. Sie beschränken die Niederlassungsmöglichkeiten der Aerzte, weil bei dem Umfang der sozialen Versicherung eine Niederlassung ohne Kassenpraxis wirtschaftlich unmöglich ist, sie nehmen dadurch de facto die sonst jedem Deutschen gewährleistete Freizügigkeit und entziehen der nachwachsenden Aertzgeneration Arbeit und Brot.

Diese mit Gesetzeskraft ausgestatteten Bestimmungen schaffen einen Numerus clausus und machen die Ausübung der ärztlichen Tätigkeit abhängig von der Zulassung durch einen paritätischen Ausschuss. Dieser entscheidet bekanntlich auf Grund der vom Reichsausschuss übernommenen Richtlinien des alten sog. Berliner Abkommens, nach dem auf 1000 Versicherte höchstens je ein Arzt kommen soll. Das Sinnlose an dieser Bestimmung ist, dass die Zahl der nicht

versicherten Bevölkerung dabei in keiner Weise berücksichtigt ist, während andererseits ein nicht zur Kassenpraxis zugelassener Arzt wegen des vielfachen Ineingreifens von Kassen- und Privatpraxis keine wirtschaftliche Sicherheit findet. Die Folge davon kann sein, dass einzelne Bezirke mit relativ geringer Industrie trotz der Fülle von Stellung suchenden Aerzten ungenügend versorgt wird. Und ein den Aertzestand demoralisierendes Moment bedingt der ganze Zulassungsmodus dadurch, dass Not und Sorge um die eigene Existenz und die der Familie schwache Charaktere zu Servilität gegenüber den Mitgliedern des Zulassungsausschusses treiben.

Zu den Beschränkungen bei der Zulassung zur Ausübung des ärztlichen Berufes kommen dann noch die Beschränkungen bei der Ausübung selbst.

Die moderne Diagnostik und Therapie verlangt neben der arzneilichen und chirurgischen die Behandlung und Untersuchung mit physikalischen Apparaten vieler Art, von der RVO. kurzweg als Sachleistung bezeichnet. Nicht nur, dass nach den Bestimmungen der RVO, diese Sachleistungen abhängig sind von der Genehmigung der zahlungspflichtigen Kasse, so geht das Bestreben der Kassen immer mehr dahin, dem behandelnden Arzt selbst die Ausführung der Sachleistungen zu entziehen und sie in eigener Regie auszuführen; sie trennt den Arzt von seinen zur freien Berufsausübung notwendigen Produktionsmitteln und macht ihn damit zum Proletarier. Unausbleiblich ist mit dieser Einengung eine Verkümmern der wissenschaftlichen und technischen Leistungen des einzelnen Arztes verbunden, unter der nicht bloß der kranke Versicherte, sondern auch der kranke Nicht-versicherte zu leiden haben wird.

Aber nicht genug, dass die Krankenkassen die freie Berufsausübung des Arztes immer mehr einschnüren, sind nun auch die Berufsgenossenschaften daran gegangen, dem prakt. Arzt vorzuschreiben, wie weit er den Unfallverletzten behandeln darf oder nicht. Begründet werden diese Vorschriften mit den angeblichen Notwendigkeiten, durch Ueberführung in die Krankenhäuser oder zu Fachärzten dem Verletzten eine raschere und zuverlässigere Wiederherstellung zu ermöglichen.

Wenn aber heute jede Bagatellverletzung erst einem Vertrauensarzt zugeführt werden soll, der entscheiden soll, ob der Verletzte von seinem Arzt weiterbehandelt werden darf, oder ob er einem Facharzt oder einem Krankenhaus zugeführt werden soll, so bedeutet dies für den Versicherten eine Erschwerung und Belästigung, für den Arzt eine Schädigung seines Ansehens. Denn der Versicherte und seine Umwelt müssen annehmen, dass die Kenntnisse und Leistungen seines Arztes an höheren Stellen für minderwertig erachtet werden.

# H I S T O P I N

**Salbe \* Gelatine \* Augensalbe**

nach Geh. Med.-Rat Prof. Dr. von Wassermann

Indikationen: Furunkulose, Impetigo, Acne, Pemphigus vulg., Lippnekzeme, Blepharitis ciliaris und alle sonstigen Staphylodermien.

Versuchsproben und Literatur für die Herren Aerzte kostenlos!

**Nitritfabrik Aktiengesellschaft**  
Berlin-Cöpenick

176

## Butter 117

nur die beste Schleswig-Holsteinische liefert regelmäßig billigst in 5 und 9 Pfd.-Koll. Im Sommer gefroren, gegen Nachn. (An Anstalten ohne Nachn.)  
Karl Seibold, Nortorf 621 Holstein.

**Korb-Möbel**  
„Mercedes“  
günst. a. Private, bequem.  
Teilzahlg. Katalog, abganzte  
Wohnungseinrichtung, a. Wunsch.  
Hohrmöbelbr., „Mercedes“, Lorch, Württ.

## Druck - Arbeiten

aller Art liefert rasch

Malsch & Vogel, Karlsruhe

Und von einer dritten Stelle droht den Aerzten eine weitere Einengung ihres Berufsfeldes. Die schweren gesundheitlichen Schädigungen, die im Gefolge des Krieges, der Hungerblockade und der revolutionären Wirren im deutschen Volke aufgetreten sind, haben zu einer an und für sich dankenswerten ausgedehnten Fürsorgetätigkeit geführt. Diese Fürsorgetätigkeit umfasst sowohl die Aufspürung und Erkennung gewisser Krankheiten und Krankheitsanlagen, als deren Vorbeugung und Heilung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel. Mit diesem Grundgedanken sind die Aerzte sicherlich alle einverstanden. Aber nicht einverstanden sein können wir mit den Methoden, die dabei angewandt werden, und die dazu angetan sind, den prakt. Arzt mehr und mehr auszuschalten. An und für sich ist doch der Hausarzt der beste Kenner des Gesundheitszustandes der Familie und daher am ehesten befähigt, Schädigungen frühzeitig zu erkennen, ihnen vorzubeugen und eingetretene zu beseitigen. Wird er von dieser Tätigkeit ausgeschlossen, so vermindert sich sein Interesse, seine Berufsfreudigkeit und sein Ansehen leidet nicht bloß zu seinem Schaden, sondern wiederum auch zum Schaden der Bevölkerung.

Und noch ein paar Worte zur Kurpfuscherei, weniger weil sie die Lage unseres Standes beeinflusst, als weil wir als tägliche Beobachter dieser immer mehr um sich greifenden Seuche uns für verpflichtet halten, Stellung zu dieser Frage zu nehmen. Wir Aerzte als beste Kenner der Psyche des Kranken wissen gar wohl, dass der Kranke, und zumal der Kranke, dem auch ärztliche Kunst nicht helfen kann, Hilfe und Rettung sucht überall, wo sie ihm versprochen wird oder wohin ihn Glauben und Vertrauen zieht. Aus diesem Grunde hat es Kurpfuscher zu allen Zeiten gegeben und wird es geben. Auch wir wollen nicht verhehlen, dass manche dieser Helfer in den Nöten der Krankheit einwandfreie Charaktere sind, sich allerhand technisches Wissen und Können angeeignet haben und das, was wir heute Psychotherapie nennen, auf Grund einer besonderen Veranlagung oft zum Guten der Kranken anwenden. Aber ebensowenig wollen wir verschweigen, dass für die Mehrzahl der Kurpfuscher der mühelose Gelderwerb die Triebfeder ihres Handelns ist, das eine schamlose Ausbeutung der Not und Leichtgläubigkeit und oft die schwersten Schädigungen an Leib und Seele für die vertrauensseligen Kranken im Gefolge hat. Auf allen anderen Gebieten, besonders auf dem Gebiet des Wirtschaftslebens, schützt der Staat seine Bürger gegen Bewucherung, Ausbeutung und Betrug. Was nützt alle Gesundheitsfürsorge und soziale Hygiene, wenn er den wichtigsten Besitz des Menschen, seine Gesundheit, nicht mindestens ebenso gut schützt wie Geld und Gut.

Meine Herren, es wird uns vorgeworfen, wir erheben diese Klagen über die Einengung unserer beruflichen Tätigkeit und Freiheit aus Eigennutz und Geldgier, oder aus Standesdünkel und Machtgier. Dass unter den 40–50 000 deutschen Aerzten ein gewisser, wenn auch kleiner Prozentsatz ist, die das Studium der Medizin und die Ausübung des ärztlichen Berufs als Broterwerb ansehen, wollen wir nicht leugnen. Aber die Mehrzahl empfindet es sehr wohl, dass

das Hervorheben der wirtschaftlichen Interessen zu dem Wesen des Berufs im Gegensatz steht und demoralisierend auf den Stand wirkt. Daher erheben wir diese Klagen nicht aus materiellen Gründen, wenn auch das Festhalten eines bestimmten geistigen Niveaus nur da möglich ist, wo die nackten Existenzsorgen das geistige Leben nicht verzehren, sondern wir erheben sie, weil wir die berufliche Freiheit brauchen im Interesse unserer Kranken, weil die Verkümmern dieser Freiheit den Stand in seinen wissenschaftlichen und ethischen Qualitäten drückt, uns die Selbstachtung und die den Kranken gegenüber notwendige Autorität nimmt, und weil wir der Ueberzeugung sind, dass der ganze stolze Bau der Sozialversicherung nur mit einem freien, ethisch hochstehenden, nicht aber mit einem im Angestellten- oder Beamtenverhältnis stehenden Aerztestand aufrecht erhalten werden kann.

Hören wir die Träger der RVO., insbesondere die Krankenkassen nach den Gründen, welche sie veranlassen, unsere Forderungen nach freier Arztwahl und ungehinderter Berufsausübung abzulehnen, so wird uns vorgehalten, die freie Arztwahl bringe eine für die Kassen und die die Kassen speisende Wirtschaft unerschwingliche Mehrbelastung. Gegen diesen Einwand spricht besser als jede Statistik, die für oder gegen diese Behauptung aufgestellt wurde, die Tatsache, dass in Württemberg zur Zeit der Geltung der organisierten freien Arztwahl die Kassen mindestens ebenso gut prosperierten als in irgend einem andern Teil des Deutschen Reiches, wo ein anderes Aerztesystem bestand. Auch betonen die Kassen, dass es nicht ihre Pflicht sei, allen Aerzten so viele deren auch sein mögen, die Möglichkeit der Existenz zu schaffen. „Aber — meint Geheimrat Spielhagen, der geistige Vater der RVO., — so wenig sie diese Pflicht haben, so wenig haben sie das Recht, ohne zwingende Gründe durch ihre Massnahmen einem erheblichen Teil der Aerzte die Möglichkeit der Existenz abzuschneiden.“ Dieses betonte Eintreten eines Mannes für die organisierte freie Arztwahl, der wie kein anderer sich im Gebiete der Sozialversicherung auskennt, und die andere Tatsache, dass auch der bekannte Nationalökonom Prof. Stier-Somlo, der jahrzehntelang die Forderungen der Aerzte oft in heftigster Weise bekämpft hat, nun aus einem Saulus zu einem Paulus geworden ist, dürfte auch denen zu denken geben, welche sie heute noch unvereinbar halten mit dem Gedeihen der Krankenkassen.

Wenn wir zugeben, dass in den ersten Jahren des Bestehens der sozialen Gesetze für die Gegner der freien Arztwahl die angegebenen Gründe allgemein ausschlaggebend waren, heute für manche Kassenkategorien noch sind, so dürfen wir doch nicht ausser acht lassen, dass für die grossen Ortskrankenkassen besonders der Städte später und besonders nach dem Krieg politische Erwägungen massgebend geworden sind, wie dies erst neuerdings unumwunden zugegeben wurde. Wir Aerzte befassen uns als Stand sonst grundsätzlich nicht mit Politik, aber nachdem wir als die wichtigsten Mitarbeiter im Dienste der sozialen Gesetze Objekte der Politik geworden sind, so sind wir gezwungen, auch zu solchen Problemen Stellung zu nehmen, soweit

## Sanatorium Ebenhausen

700 m. ü. d. M., bei München

seit Dezember 1925 unter neuer Leitung

Heilanstalt für innere Kranke  
sowie Nervöse u. Erholungsbedürftige

Aerztliche Leitung: Prof. Dr. Edens,  
im Winter gemeinschaftlich mit Dr. E. Schlagintweit

## Bad Homburg v. d. H.

für Magen-, Darm-, Stoffwechsel- u. Herzleiden

### Park-Sanatorium

100 Betten, Zimmer mit fliessendem Wasser u. Privatbad,  
direkte Zuleitung der natürlichen kohlensauren Quellen  
in das Haus — phys.-diätet. Kurmittel — Röntgeninstitut

Aerztliche Leitung: Privat-Dozent Dr. Cahn-Bronner  
und Dr. Raffauf. 11

## Schwefelbad Schinznach

im Aargau  
an der Linie Olten-Brugg

nimmt n. Prof. Dr. Treadwell u. and. phys. Chemikern „unter den Schwefelquellen des Kontinents die erste Stelle ein“.

### „Kurhaus“, „Pension Habsburg“ und „Spital“

Geeignet bei: Gicht und Rheumatismus (inkl. Ischias, Lumbago usw.), Knochen- und Gelenkerkrankungen, Wunden- und Fadenentzündungen, chron. Venenentzündungen, Krampfadergeschwüren, chron. Katarrhen der Schleimhäute, Frauenleiden, Drüsenaffektionen, Skrofulose, Arteriosklerose, nichttuberkulösen Katarrhen der Luftwege, Asthma, Hautkrankheiten wie Ekzema, Akne, Psoriasis, Urticaria, Furunkulose, Prurigo, Ichthyosis (venöse Krankheiten ausgeschlossen).  
Neu eingerichtet: Kinderstallion, Privatbäder, Zimmer mit fließ. Wasser.

Aerzte: Prof. Dr. Bürgi und Dr. V. Heinemann, bisher I. Assistent der mediz. Univers. Klinik Zürich.  
Konsult. Aerzte: Dr. Hüsey, Privatdozent für Gynäkologie u. Dr. Jenny, Facharzt für Kinderkrankheiten.



**Lautenschläger**  
G.M.B.H.

DAS HAUS DER TECHNIK FÜR MEDIZIN UND HYGIENE

**Operationssaal- und Aerzte-  
Einrichtungen  
Sterilisations-Apparate  
Laboratoriums-Einrichtungen**

FRANKFURT A. M., KAISERSTRASSE 73  
BERLIN DRESDEN DÜSSELDORF HANNOVER MÜNCHEN

unsere Belange dabei berührt werden. Die Tendenz des Hauptverbandes deutscher Ortskrankenkassen geht dahin, die freie Arztwahl durch abhängige angestellte Aerzte zu ersetzen, die freie ärztliche Berufsausübung durch Errichtung von Eigenbetrieben aller Art zu unterbinden, kurz den Aerztestand und das gesamte Heilwesen zu sozialisieren.

Wir Aerzte sind ja wohl als Einzelpersonen in allen politischen Lagern zu finden, aber es darf festgestellt werden, dass die überwiegende Zahl aller Aerzte die Sozialisierungsbestrebungen ablehnt in der Ueberzeugung, dass kein Gebiet sich weniger dazu eignet als die Heilkunde.

An der Verbreitung dieser Bestrebungen hat nicht nur der Aerztestand, sondern auch die Allgemeinheit, insbesondere das Privatpublikum das grösste Interesse. Es kann diesem nicht zugemutet werden, dass es seine Hilfe gerade bei den von den Kassen angestellten Aerzten sucht, und andere würde es besonders in den kleinen Orten bald nicht mehr geben, da ohne gleichzeitige Kassenpraxis kein Arzt sich halten kann. Es ist interessant und von unserem Standpunkt aus erfreulich, zu beobachten, wie bei uns in Württemberg die Vertreter der kleinen Gemeinden, in denen wenig Aerzte tätig sind, mehr und mehr Front machen gegen die ohne ihre Mitwirkung zustande gekommene Besetzung der Arztstellen durch den Zulassungsausschuss. Und ihre Proteste erscheinen um so mehr berechtigt, als diese Gemeinden die Aerzte vielerorts noch durch Wartegelder oder Arztwohnungen subventionieren.

Meine Herren, seit über 40 Jahren besteht im Deutschen Reich die soziale Gesetzgebung, ohne dass es bisher gelungen wäre, ein dauerndes friedliches Verhältnis zwischen den Trägern dieser Versicherungen und den Aerzten, auf deren willige Mitarbeit diese Gesetzgebung angewiesen ist, herzustellen. Die Kämpfe, die sich aus diesem Zwiespalt der Meinungen und Interessen entwickelt haben, haben niemand genützt, am wenigsten den Versicherten, auf deren Rücken und zu deren Lasten sie ausgefochten. Seit dem Jahre 1923 versucht die Reichsregierung durch Verordnungen und Gesetze, in denen sich kein Mensch mehr auskennt, bei denen ein Flicker auf den andern gesetzt wird, die Lage zu meistern, aber die Verwirrung wird trotzdem oder gerade deshalb immer grösser.

So wenig wie wir Aerzte uns schuldig bekennen an diesem beklagenswerten Zustand, so wenig wollen wir die Schuld den Vertretern der Kassen zuschieben; beide Teile sind zwangsläufig in diese Kampfstellung gedrängt worden

durch die Gesetzgebung, die es versäumt hat, den Aerzten zu geben, was der Aerzte ist, und den Kassen, was der Kassen ist. Die Gesetzgebung hat die Kassenvorstände mit einer Aufgabe betraut, der sie nicht gewachsen sein konnten. Aus der Angst und der Unsicherheit vor der über-grossen Verantwortung nach oben und unten ist vieles zu erklären, und der Kassenarzt ist mit Aufgaben betraut, die zu seinem Hauptberuf als Helfer der Menschheit nicht gehören, ja im Gegensatz stehen. Er soll Arzt sein und Polizist zugleich.

Dieser bald offene, bald latente, aber fortdauernde Kampfstadium entzieht Hunderte und Tausende von Aerzten ihrer eigentlichen Berufstätigkeit, dem Dienst an den Kranken und der Wissenschaft, er belastet ihre Gedanken und ihre Zeit mit all den unerquicklichen Verhandlungen, Beratungen und Polemiken, die sich aus diesem Kampfstadium und den unzähligen Ausschüssen und Schiedsämtern ergeben, und die dem Wesen des Arztums an und für sich so fremd sind.

Es ist daher kein Wunder, dass vieler sich ein gewisser Fatalismus bemächtigte, und so drohte den deutschen Aerzten die eigene Initiative, der Wille zur Selbsthilfe verloren zu gehen. Es ist das zweifellose Verdienst eines Danziger Arztes, des Kollegen Liek, die Aerzte aus ihrer Lethargie aufgeweckt zu haben. Wenn auch viele vor und nach ihm die gleichen Gedanken in Wort und Schrift zum Ausdruck gebracht haben, er hat durch die temperamentvolle, schonungslose, bittere und ätzende Kritik, mit der er die Träger der Versicherung, die Aerzte und die Gesetzgebung gleicher-massen überschüttet hat, es allen zum Bewusstsein gebracht, dass die jetzigen Zustände unhaltbar und unerträglich sind und die grösste Gefahr für das öffentliche Wohl bilden. Man braucht durchaus nicht in allen Einzelheiten mit ihm ein-verstanden zu sein, und die meisten von uns werden be-sonders seine Schlussfolgerungen ablehnen, soweit sie dahin zielen, das ganze grosse soziale Versicherungswerk als ein Unglück für das deutsche Volk zu bezeichnen und dem Abbau dieses Werkes das Wort reden. Aber Tatsache bleibt, dass mit dem Erscheinen und der Verbreitung seines Werkes eine frische Aktivität nicht nur in die Kreise der Aerzte, sondern aller, die sich berufsmässig mit der Sozialpolitik zu befassen haben, gekommen ist. Liek hat ausser der negativen Forderung des Abbaus der Sozialversicherung keine positiven und brauchbaren Vorschläge zur Besserung dieser unhaltbaren Zustände gemacht. Um so erfreulicher ist, dass die Aerzteschaft selbst, und an ihrer Spitze unsere führenden Organisationen im Reich, zur Tat schreiten, und den energischen Versuch machen wollen, die auf ein falsches Geleise geschobene Gesetzgebungs-maschine zurechtzurücken.

Eine Hilfe und Erleichterung gewähren bei dieser Ab-sicht die Erfahrungen, die inzwischen in andern Ländern mit der Sozialversicherung gemacht wurden.

Zwar bestehen in Oesterreich und seinen Nachfolge-staaten dieselben Kämpfe und Folgeerscheinungen wie bei uns; aber diese Länder haben schon sehr früh die deutsche Sozialversicherung nachgeahmt, schon zu einer Zeit, wo die Mängel der Gesetzgebung noch nicht so offenkundig ge-worden waren. Die Schweiz aber und hauptsächlich England haben an dem deutschen Beispiel gelernt, wie man es nicht machen soll; sie haben von Anfang an die freie Arztwahl gesetzlich festgelegt; England ging noch weiter, indem es die Geld- und Sachleistungen an die Versicherten organisa-torisch trennte, nur die Geldleistungen durch die Kassen auszahlen liess und zur Gewährung der Krankenbehandlung besondere territoriale Versicherungskommissionen schuf. In

**Goldhammer-Pillen**

Gelatillen Carbobismenth

Chron. Darmkatarrhe  
Flatulenz, Darmgärung  
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.  
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-  
pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

**Walthers Elixir Condurango pept.****Immermann**

Wirksames und bestempfohlenes Mittel bei

(Name gesetzlich geschützt)

**Magen- und Darmkatarrhen, Dyspepsie, Indigestion, Appetitlosigkeit usw.****F. Walther, Dinglingen-Lahr, Baden**

119

Frankreich besteht noch keine Sozialversicherung; aber der Entwurf für ein solches Gesetz sieht die freie Arztwahl als Regelung vor.

Was in diesen Kulturstaaten möglich ist, muss auch bei uns möglich sein. Aber nun ist es die Aufgabe des Aerztes selbst geworden, die gesetzgeberischen Massnahmen in Vorschlag zu bringen, die ohne das Fundament der sozialen Gesetzgebung zu erschüttern, den Aerzten ihr Recht auf Freiheit der Berufsausübung und damit den für alle Beteiligten notwendigen Frieden bringen. Wir Aerzte haben in Unkenntnis der bitteren Folgen, die die soziale Gesetzgebung uns bringen würde, es seinerzeit bei ihrer Einführung versäumt, unsere Stimme zu erheben. Um so lauter müssen wir dies heute tun, wo die Gegner unserer Freiheit auch den letzten Rest davon beseitigen wollen.

Der Hartmannbund hat mit den Arbeiten, die auf sein Preisausschreiben „Die Bedeutung der freien Arztwahl in der deutschen Sozialversicherung“ eingegangen sind, die wissenschaftlichen Grundlagen für unsere Forderungen geschaffen; von Dr. Finkenrath liegt eine ausgezeichnete kritische Betrachtung über die Kassenarzfrage im In- und Auslande vor, von einem deutsch-böhmischen Nationalökonom, Dr. Hubert Korkisch, findet sich in der internationalen Zeitschrift für Sozialversicherung ein sehr beachtenswerter, in allen Einzelheiten ausgearbeiteter Gesetzentwurf über den Umbau der sozialen Versicherungsgesetze, durch den die Sachleistungen, insbesondere die ärztliche Behandlung und die Bezahlung der Aerzte dem Aufgabenkreis der Krankenkassen entzogen und nebst der Regelung der Gewährung der Heilmittel, der Bescheinigung der Erwerbsunfähigkeit als Voraussetzung des Krankengeldanspruchs und der Entscheidung über die Invaldität einer besonderen Gesundheitskommission am Sitze der Bezirksämter übertragen wird. Der Vorsitzende der Kommission und die Hälfte der Mitglieder sollen von der zuständigen Aerztekammer aus der Zahl der zur Behandlung zugelassenen Aerzte ernannt werden.

Es würde zu weit führen, auf weitere Einzelheiten einzugehen; ich kann aber Ihnen allen nur empfehlen, die erwähnten Schriften und Vorschläge eingehend zu studieren. Denn ich bin überzeugt, dass auf diesen und ähnlichen Vorarbeiten sich die Zukunft unseres Standes aufbauen wird.

Aber das praktisch Wichtigste scheint mir das Bestreben des Hartmannbundes, den gewerkschaftlichen Gedanken, der bisher durch den Zwang der Verhältnisse notwendig war, in den Hintergrund treten zu lassen gegenüber der Idee einer verantwortlichen Eingliederung mit Selbstverwaltung in die soziale Gesetzgebung im Rahmen einer Reichsärztekammer. Ich verstehe darunter die gesetzliche Uebertragung der ärztlichen Behandlung und der zur Krankheitsvorbeugung (Hygiene) gehörigen Massnahmen des durch die RVO. bestimmten Versichertenkreises in die Hände der Sachverständigen, der deutschen Aerzte, zusammengefasst in der verantwortlichen Reichsärztekammer, und unterstellt einem mit einem Arzt besetzten Reichsgesundheitsministerium.

Meine Herren, das ist Zukunftsmusik, aber gleichzeitig ein festes Ziel und ein erreichbares Ziel. Und wir brauchen wieder ein Ziel, das uns die Einigkeit erhalten und dem wir

in Einigkeit zustreben können, das uns die kleinlichen Nöte des heutigen Alltags erträglich und vergessen macht, und ein Ziel, dessen Verwirklichung uns vor dem Versinken in rein wirtschaftliche Gedankengänge bewahrt, die durch die dauernden Kämpfe mit den Krankenkassen um Arbeit und Brot je länger je mehr in den Vordergrund gedrängt werden.

Es ist ein weiter und wahrscheinlich dornenvoller Weg, der uns an dieses Ziel führen wird. Schon die Inertia nobis, das Schwergewicht des Bestehenden, wird sich uns wie ein Berg in den Weg stellen. Aber gefährlicher ist der Widerstand der Gegner, der Krankenkassen selbst und der politischen Parteien, deren Macht zum Teil auf dem Einfluss beruht, den sie mittels der Krankenkassenorgane und mittels der durch deren Hände gehenden Milliarden auf das öffentliche Leben ausüben.

Es liegt aber im Interesse der kranken Versicherten selbst in erster Linie, aber auch im Interesse der Aerzte und weiterhin aller Wirtschaftskreise, die durch irgendwelche Lieferungen jetzt mit den Krankenkassen verbunden sind, wenn diese ganzen Fragen dem politischen Parteigetriebe entzogen werden, und wenn es unmöglich gemacht wird, dass die Krankenkassen den unverantwortlichen Staat im Staate bilden.

Und wenn in den Studien und Berichten des Internationalen Arbeitsamts die in den Vordergrund gestellte Anschauung richtig ist, die lautet: „Heute gilt es als die wichtigste Aufgabe der Krankenversicherung, jedem Versicherten die bestmögliche ärztliche Behandlung angeeignet zu lassen, so rücken die Sachleistungen in den Vordergrund. Die Krankenversicherung soll die vollständigste und schleunigste Heilung von Krankheiten, deren Ausbruch sie nicht verhindern konnte, gewährleisten.“ — Wenn diese Ansicht richtig ist, dann ist die logische Folge, dass diese Aufgabe zu treuen Händen und in die Verantwortung des Berufes gelegt wird, der als Sachverständiger allein diese Aufgabe meistern kann, in die Hände der Aerzte.

Diese Anschauung nicht bloß den Aerzten zu vermitteln, sondern in erster Linie den gesetzgebenden Faktoren, den Versicherten selbst, und den an der Versicherung beteiligten Wirtschaftskreisen, das ist die Aufgabe der deutschen Aerzte für die nächsten Jahre, bei dieser Aufgabe die Vertretungen im Reiche, den Aerztevereinsbund und den Hartmannbund zu unterstützen, unsere Pflicht. Dabei hoffen wir auch auf die Unterstützung aller Kreise, die mit uns dem fortwährenden Kampfe ein Ende machen wollen, nicht durch Verbeamtung und Unterdrückung des Aerztestandes, sondern durch Einreihung in die Stellung, die ihm kraft seiner ethischen, wissenschaftlichen und organisatorischen Qualitäten innerhalb der RVO. zukommt. Das Verständnis für diese nicht bloß vom volksgesundheitlichen, sondern auch vom volkswirtschaftlichen und politischen Standpunkt wichtige Frage muss in das ganze Volk getragen werden, und wir erwarten, dass die öffentliche Presse sich dieser Aufgabe bewusst wird. Wir erwarten auch, dass der Beamte, der berufsmässig mit diesen Fragen betraut wird, sich eingehender als bisher mit diesen beschäftigt, dass er schon auf der Hochschule, sei er Jurist, Volkswirtschaftler oder Ingenieur, Gelegenheit nimmt,

**Supersan**

(Menthol-Eucalyptol-Infektionen Dr. Berliner)  
Orig.-Flasche 20 cem Inhalt  
Kassen-Packung 10 cem Inhalt  
Klinik-Packung 100 cem Inhalt  
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 cem  
" " " 10 " " à 1,2 cem  
" " " 5 " " à 3,3 cem  
" " " 1 Stück à 5,5 cem.

Das Spezialmittel gegen  
**Grippe, Tuberkulose**  
**Pneumonien, Bronchitis**  
**Pertussis, Sepsis puerperalis**

Literatur bereitwillig kostenlos

**Kronen-Apotheke, Breslau V****Junges Mädchen**

aus besserer Familie sucht  
Stelle als Sprechstundenhilfe  
oder Empfangsdame und Hilfe  
beim Arzt. Offerten unter  
F. P. W. 309 an Rudolf  
Mosse, Frankfurt a. M.

# Analgit ★ das zuverlässige externe Analgeticum!

Bei Kassen zugelassen!

Gratisproben und Literatur durch C. LEUFFEN &amp; CO., Kom.-Ges., EITORF.

112

diese Probleme zu studieren, und dass die Hochschulen, wo solche Gelegenheiten fehlen, Lehraufträge erteilen.

Ein langer Weg, der bestenfalls in Jahren ans Ziel führt. Inzwischen müssen wir mit dem Hartmannbund wenigstens das eine zu erreichen suchen, dass bei der bevorstehenden Novelle zur RVO. die organisierte freie Arztwahl eine gesetzliche Einrichtung wird.

Meine Herren, ich komme zurück auf den Ausgangspunkt meiner Erörterungen, auf die schmerzliche Tatsache, dass unsere berufliche Freiheit und Tätigkeit immer mehr eingeengt wird, und dass Hand in Hand damit ein wissenschaftlicher und ethischer Niedergang des Aerztestandes droht.

Unsere Lage ist ernst und schwierig, aber nicht zum Verzweifeln, wenn wir in Einigkeit entschlossen sind, sie zu wenden.

Und wie wir als Vaterlandsfreunde den Glauben an eine bessere Zukunft des deutschen Volkes nicht aufgeben, so wollen wir als Aerzte der Zuversicht leben, dass wir auch die Freiheit des Aerztestandes wieder gewinnen werden.

Lassen sie mich schliessen mit einem Wort des Philosophen Fichte: „Nichts ist unerreichbar dem unerschütterlichen Willen!“

## 31. deutsche ärztliche Studienreise.

Die Deutsche Gesellschaft für ärztliche Studienreisen veranstaltet vom 25. August bis 8. September ds. Js. eine Studienreise in die Nordmark. Es ist der Besuch folgender Orte in Aussicht genommen: Lübeck, Travemünde, Timmendorfer Strand, Scharbeutz, Gremsmühlen, Kiel, Laboe, Eckernförde, Glücksburg, Flensburg, Westerland, Helgoland, Wittdün, Wyk auf Föhr, St. Peter, Büsum und Hamburg. — Der Preis für die Reise von Lübeck bis einschliesslich Hamburg wird ungefähr 300 RM. betragen; einbegriffen sind Eisenbahnfahrten 2. Klasse, sämtliche Dampferfahrten

sowie Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke, jedoch einschl. Trinkgelder). Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ärztliche Studienreisen in Berlin W 9, Potsdamerstr. 134 b.

## Bücherbesprechungen.

Bachem, „Arzneitherapie des prakt. Arztes“. 4. Aufl. Urban & Schwarzenberg. 7.20 RM.

In 4. Auflage erscheint hier ein Verzeichnis der jetzt vorhandenen Arzneimittel, nach klinischen Gesichtspunkten geordnet. Die Neuausgabe des Deutschen Arzneibuches ist in allen Fällen berücksichtigt. Auch die Mittel, welche für die Kombinationstherapie und Organtherapie beachtlich sind, wurden aufgenommen. Ein ausführliches Schlagwörterverzeichnis erlaubt das schnelle Auffinden jedes einzelnen Präparates. Einige Zusammenstellungen handelsfertiger Packungen und eine Uebersicht der bekanntesten Bade- und Kurorte vervollständigen den Inhalt. In vorzüglichem Druck und Papier dürfte dieses handliche Buch eine erschöpfende Uebersicht der medikamentösen Therapie von heute bilden.

Dr. P.

## Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den Verein Freiburger Aerzte hat sich gemeldet: Dr. Christian Jacobsen. Einsprache binnen 14 Tagen beim Vorsitzenden, Herrn Medizinalrat Baader, Geschäftsstelle Karlsplatz 4.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte in Mannheim E. V. als ordentliches Mitglied hat sich gemeldet: Dr. med. Carl Werner Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, Mannheim C 1, 10. Evtl. Einsprache ist binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden, Direktor Dr. Harms, Mannheim L 14, 9 zu richten.

Schluss des Schriftleitungsteils.

## Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.



**Privat-Lungenheilanstalt**  
650 m. ü. d. M.  
Pneumothoraxtherapie.  
Halsbehandlung. Röntgen-  
einrichtung. Höhensonne.  
Luft-Sonnenbad.  
Sommerkuren. Winterkuren.  
Mittlere Preise.  
Näheres Prospekt.

**Sanatorium Schömburg**  
Schömburg b. Wildbad (Schwarzw.)  
Chefarzt. **Dr. Walder.**



**Haus Hohenfreudenstadt**  
: für Nerven- und :  
innere Krankheiten  
Behandlung nach den Grundsätzen der  
Individualpsychologie  
770 m. ü. d. M.  
Das ganze Jahr geöffnet  
Drahtanschrift Schwarzwaldbauer

Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. J. Bauer** Fernruf 341

**Heil-Anstalt Kennenburg**  
bei Esslingen (Württemberg) 213  
für Nerven- und Gemüts-Kranke  
Prospekte. Telephon Esslingen 197.  
Besitzer u. leitender Arzt: **San.-Rat Dr. R. Krauss.**

## Besuchet die Bäder und Kurorte der RHEINPFALZ

### Luftkurort Annweiler (Pfalz)

Am Fusse der Kaiserburg Trifels. Prächtiger Hochwald, ozonreiche Luft, gute Hotels und Gasthäuser, Privatzimmer. Schnellzugshalt Saarbrücken—München, Tennissportplätze. Auskunft Verkehrsverein, Tel. 30.

### Einzig Deutsches Arsenolbad Bad Dürkheim (Pfalz)

Heilbad ersten Ranges gegen Blut-, Frauen- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus. Neues Kurmittelhaus, Schwimmbad. Täglich Kurkonzerte. Beliebtes Ausflugsziel Kurtheater. Solistenabende. Kurgartenbeleuchtung. Prospekt gratis durch die Städtische Kurverwaltung.

### Sanatorium Bad Gleisweiler bei Landau (Pfalz)

für Nerven- und innere Kranke, 350 m. ü. M. Herrlicher Park inmitten Hochwald. Besitzer u. dir. Arzt Sanitätsrat Dr. Hoennes.

### Luftkurort Bergzabern

Bedeutendste Sommerfrische der Rheinpfalz inmitten herrlicher Tannen- und Kastanienwäldchen bietet Ruhesuchenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Prospekt durch die Städtische Kurverwaltung.

### Luftkurort Hönningen (Rheinpfalz) — Kurhaus Bürcky Kochendörfer

Beliebte Sommerfrische. Von erholungsbedürftigen Touristen und Vereinen viel besuchter Ausflugsort. Neu erbaut 1925/26. 14 Fremdenzimmer mit 21 Betten. Fließend warmes Wasser. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Bahnstation Grünstadt—Altleiningen. Tel. Amt Hetttenleidelheim 9.

### Moorbad u. Sanatorium „Sickingen“ zu Landstuhl (Pfalz)

Altbewährte Spezialkuranstalt mit vorzüglichen Heilerfolgen bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- und Frauenleiden. Spezielle Fangomoorkuren. Bäder und Arzt im Hause. Jahresbetrieb. Prospekte gratis. 107

# Todtmoos Höhenluft-Jahreskurort

800-1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

Auskunft: Kurverein

für Leicht-Lungen-  
kranke  
Erholungsbedürftige u.  
Nervöse

**Todtmoos** Badischer Schwarzwald  
850 Meter über d. Meer

**„Kurheim Sonne“**

**Für Leicht-Lungenkranke** 94

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung  
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige  
Preise / Prospekt durch Besitzerin **Oberin A. Wilhelm.**

**Tuberkulosemittel Mutosan**

Chlorophyll-Polysilikat D.R.G. M. 259763

Nach Prof. Kobert, Rostock Preis per Flasche 2,75 M. 99

Von Lungenarzt Dr. med. G. Zickgraf, Bremerhaven.

**Mutosan** (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofalose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist **Mutosan** das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups (150 cem) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernarbend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.

Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von

**Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.**

**WIESBADEN** Paulinenstr. 4  
Telephon 646

in schönster Lage am Kurpark

**Sanatorium Prof. Dr. Determann**  
(früher St. Blasien)

**für innere und Nervenkrankte** 75

**Herrenalb, Schwarzwald**

Sanatorium und Kurhaus

**Herz, Nerven, Stoffwechsel**

Ärztl. Leiter: Dr. Ruppel  
Wirtschaftl. Leiter: Hch. F. A. Klöpfer 83

**Erholungsheim Dr. Quellmalz**  
Isny i. Allgäu

für blutarme und leichtlungenkranke Damen. Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22

Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung **nur Mk. 6,50**

**Das Haus für den Mittelstand** 16

**Kurhaus Bad Nassau**

Sanatorium für Nerven- und innere Kranke

Leitende Aerzte: Dr. R. Fleischmann, Dr. Fr. Poensgen. 125

**Kuranstalt Hohemark** 68

im Taunus  
bei Frankfurt / M.  
Dr. med. Fritz Kalberlah

Klin. geleit. San.  
für Innere- und Nerven - Kranke

**Alleekurhaus Baden-Baden**

Sanatorium für innere und Nervenkrankheiten

Entziehungskuren

**Dr. Giese. Dr. Hahn.** 360

**Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.**

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.

Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätische

Leitender Arzt: **Dr. L. Mann** (früher Mannheim). 925

**Freiluftklinik für Orthopädie**  
im Bad Rappenau

für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpius-Heidelberg.**

Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strahlentherapie, Zander-gymnastik, Orthop. Apparate, Kunstgliederbau.

Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.

SPRECHSTUNDE:

**Heidelberg:** Luisenstr. 10, Dienstag 11—12 1/2, Tel. 2526.  
**Rappenau:** Mittwoch 11—3, Tel. 26.

Anfragen an die Klinik-Verwaltung. 7

**Thermalbad Krozingen i. Br.**

Heisse (40,5 Cels.) kohlen-säurereiche Quelle

Thermal-, Sprudel- und Frauenbäder

gegen Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Frauenleiden

Prosp. durch die Badeverwaltung / Leit. Arzt: Dr. Remmlinger

**Das ganze Jahr geöffnet.** 10

**Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad**  
bei Freudenstadt (Schwarzwald)

**für lungenkranke Damen.**

Alle modernen Heilmethoden, Pneumotherapie, Kehlkopfbehandlung. 93

**Nordrach** Sanatorium Nordrach

Besitzer E. Spitzmüller  
Leitender Arzt Dr. Weltz

**Kurhaus Nordrach**  
Besitzer L. Spitzmüller  
Leitender Arzt Dr. Zehner

**Kurhaus Stube**  
Besitzer Karl Haas  
Leitender Arzt Dr. Weltz 76

(Badischer Schwarzwald)

**für Leichtlungenkranke**

**DR-BÜDINGEN'S KURANSTALT**  
KONSTANZ am Bodensee

für Nerven- und innere Krankheiten (speziell Herzerkrankungen).

Vollständig freie Lage am Bodensee (400 m ü. M.), inmitten eines 20 Morgen großen herrlichen Parkes. Mildes Klima. Das ganze Jahr geöffnet.

Alle bewährten diagnostischen Hilfs- und Kurmittel. Besondere Behandlung mit Traubenzuckerinfusionen nach Dre-Büdingen bei hierfür geeigneten Herzleiden. 3 Anstalt. 12 Schwestern. — Eines der schönsten und größten Sanatorien Deutschlands.

Verlangen Sie Prospekt!

Liegehallen im See. 67

## Geschäftliche Mitteilungen.

Zwischen Kaiserslautern und Homburg, in der wälderreichen Westpfalz, erhebt sich ein stattlicher Höhenzug, der in einem üppigen Schmucke von Laub- und Nadelwald prangt. Ungefähr in der Mitte dieses Gebirgsstockes, eines westlichen Ausläufers des Haardtgebirges, eines der schönsten und interessantesten Teile des Pfälzerwaldes, liegt **das Kur-Städtchen Landstuhl**. Der die Stadt nach Süden überragende Schlossberg ist gekrönt mit der historisch weit berühmten Sickingen Burg Nannstein. Was Landstuhl vor allen pfälzischen Städten und Kurorten auszeichnet, das ist seine malerische Lage an und in dem Gebirge, in einer geräumigen Talsenkung der Sickingen Höhe. Vor der Stadt hingegen im Norden dehnt sich eine weite Ebene, das Landstuhler Moorgebüsch. Rings um den Kurort Landstuhl ist der Wald in Berg und Tal in wenigen Minuten bequem zu erreichen. Diese Eigentümlichkeit verleiht der Gegend den Charakter eines anregenden, nervenstärkenden Waldklimas, weshalb Sommerfrischler und Erholungsbedürftige seit langem schon unsere schöne, liebliche Gegend mit Vorliebe aufsuchen. Am meisten ist jedoch die auch in ihren Ruinen heute noch imposante alte Ritterburg des letzten deutschen Ritters, Franz v. Sickingen, das Ziel vieler Touristen. In der Neuzeit ist der Sickingen Namen dadurch wieder zu Ehren und Ansehen gelangt, dass im Jahre 1896 **Moorbad und Heilanstalt Sickingen** begründet wurde, wozu die westpfälzische Moorniederung in unmittelbarer Nähe von Landstuhl die Veranlassung gab. Denn der Boden des Moorgebüsches birgt einen natürlichen Heilschatz, Eisenmoor, das in dem Moorwerk des Moorbades Sickingen zu dem wirksamen und bewährten Heilmittel „Fangemoor“ nach eigenem Verfahren gewonnen wird. So hat Sanatorium Sickingen ein Spezialheilmittel gewonnen, das sich bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- und Frauenleiden seit über 30 Jahren vorzüglich bewährt hat. Ausserdem ist das mit dem Moorbad verbundene Sanatorium mit allen neuzeitlichen Einrichtungen der Hydro- und Elektrotherapie ausgestattet.

## „Paraffinal“

ein bewährtes Mittel zur Regelung der Verdauung.

Bekanntlich reizen die Abführmittel den Darm, ohne jedoch Dauerresultate zu erzielen. Die praktischen Aerzte vermeiden es daher immer mehr, bei Obstipation Abführmittel zu verordnen. Diese werden vielmehr von den natürlicher wirkenden Darm-schmiermitteln verdrängt, zumal hierbei zu einem leichten, natürlichen Stuhlgang verholfen wird.

Paraffinal, eine sahnartige Paraffinölemulsion, von der chem.-pharm. Fabrik Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt/Main hergestellt, wurde ob seiner Verwendungsfähigkeit von Prof. Blum (med. Kl. Ffm. 1916) langjährig ausprobiert und als erfolgreiches Mittel bei Verdauungsstörungen empfohlen. Die Untersuchungen ergaben, dass auch bei langbestehender hartnäckiger Obstipation (auch bei spastischer Obstipation) eine geregelte Verdauung durch Paraffinal erzielt werden kann, wobei die Wirkung in besonders hartnäckigen Fällen durch ein harmloses Purigativum, etwa Rad. Rhei pulv. erhöht werden kann.

Im Paraffinal ist das Paraffinöl so fein verteilt, dass ein spontanes Abtropfen aus dem Darm ausgeschlossen ist. In der Regel genügen 1—3 mal täglich ein Esslöffel zur Erzielung des gewünschten Resultates. Auch bei Colitiden mit blutig-schleimigen Abgängen wurde Paraffinal erfolgreich angewendet, wobei 3—4 mal täglich ein Esslöffel genügt. Ebenso bewährt hat sich Paraffinal bei Blinddarmreizungen, die aus irgend welchen Gründen nicht operiert werden konnten.

Der Erfolg mineralischer Trinkkuren (Bad Homburg, Mergentheim, Kissingen, Karlsbad, Marienbad) wird durch Paraffinal unterstützt und dadurch kann der Kurerfolg zuhause fortgesetzt werden.

Vor den in letzten Jahren erschienenen Nachahmungen der Paraffinölarreichung in Puddingformen hat Paraffinal den wesentlichen Vorzug der unbegrenzten Haltbarkeit und des leichten und angenehmen Einnehmens; vielen Patienten widersteht es, nach der Mahlzeit noch grössere Mengen Paraffinölpuddings einzunehmen.

## Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzerstr. 15. — Sammel-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerztleverband Leipzig“.

Ärztliche Tätigkeit an allgemeinen Behandlungsanstalten (sog. Ambulatorien, einschl. d. Frauenklinik im Cecilienhaus Berlin des Verbandes Deutscher Krankenkassen), die von Kassen eingerichtet sind.

## Cavete, collegae.

## Es ist verboten, bei Berufsgenossenschaften neue Stellen als Durchgangsarzt, Ambulatoriumsarzt, Vertrauensarzt zu übernehmen.

Altenburg, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Altkirchen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Anspach/Taunus, Gemeinde- u. Schulärztestelle.  
Barmen, Knappschaftsärztst. Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schulärzst.  
Blankenburg Harz, Halberstädter Knappschaftsverein.  
Blumenthal, Hann., Kommunalarztstellen des Kreises.  
Borna-Stadt, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Bottrop/Westf., Assistenzärztestellen am Marienhospital.  
Breithardt, Untertaunus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.  
Bremen, Fabr. K. K. der Jute-spinn. u. Weberei.  
Bremen, Arzt- u. Assistenzärztestelle am berufsgenossenschaftlichen Ambulatorium.  
Bremen, Fabrik-, Betriebs- u. Werkärztestellen jeder Arzt.  
Buggingen, Ärztestelle der Südl. Knappsch. München, Gewerkschaft Baden, Kalksalzbergwerk.  
Coethen, Anhalt, Stadtassistenten-ärztst., Armenärzttätigkeit.  
Culm S.-Althg., Knappschafts-(Sprengel) Ärztestelle.  
Cüstrin, Stadtärztestelle.  
Dobitschen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).

Eckernförde, Vertrauensärztestelle d. A. O. K. K. u. L. R. K.  
Ehrenhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Elberfeld, Knappschafts-Ärztst. Elmshorn, Leit. Arzt- u. Assistentenärzst. a. Krankenhaus.  
Erfurt, Ärztliche Tätigkeit bei dem Biochem. Verein „Volkshilf“ u. d. Heilkundigen Otto Würzburg.  
Essen/Ruhr, Arztst. an der von der Krupp'schen K. K. eingerichtet. Behandlungsanst.  
Frohburg, Sprengelärztestelle und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Geestemünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt i. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.  
Giesmannsdorf, Schles.  
Görsnitz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Gross-Gerau, Krankenhaus-ärztestelle.  
Groltsch, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Halle'sche Knappschaft, fach-ärztl. Tätigkeit und Chef-ärztestelle einer Augen- und Ohrenstation.  
Halle a. S., Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Hartau, siehe Zittau.  
Hirschfeld, siehe Zittau.  
Hohenmösen; Assistenzärztestelle am Knappschafts-Krankenhaus.  
Kandryn Oberwehl, Eisenbahn B. K. K., Ärztliche Tätigkeit am Antonienstift.  
Keula, O.-L. u. Rethenburg, Knappschaft, Sprengelärztestellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Bouthen, Glewitz, Hindenburg, Ratibor.  
Knappe, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Kotzenau, B. K. K. d. Marienhütte.  
Kölnen, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Langenleuba-Niederhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Lehe, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalten in Wesermünde-Geestemünde, Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.  
Lucka, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Mengerskirchen / Oberlahn-Kreis, Gemeindeärzst. i. Bez. Merseburg, A. O. K. K.  
Münster i. W., Knappschafts-ärztestelle.  
Muskau (O.-L.) u. Umgeg., siehe Rothenburg.  
Naumburg a. S., Knappschafts-ärztestelle.

Nobitz, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Nöbdenitz / S.-Althg., Knappschafts-(Sprengel) Ärzst.  
Oberschlesien, Sprengelärztestellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Bouthen, Glewitz, Hindenburg, Ratibor.  
Obersdorf, siehe Zittau.  
Oschatz, Fürsorgeärztestelle.  
Pegau, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Pölsig / S.-Althg., Knappschafts-(Sprengel) Ärztestelle.  
Raunheim (b. Mainz), Gemeinde-ärztestelle.  
Regis, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Romscheid; Assistenzärztestelle (mit Ausbildung im Röntgenfach) an den städt. Krankenanstalten.  
Ronnerod (Westerwald), Gemeindeärztestelle.  
Ronneburg / S.-Alth., Knappschafts-(Sprengel) Ärzst.  
Rositz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Rothenburg / Schles., f. d. g. Kr., Niederschl. u. Brandenb., Knappschaft, L. K. K. u. A. O. K. K. d. Krs. Sagan.  
Sagan, (f. d. Kr.) Niederschl. u. Brandenb., Knappschaft, Schmalkalden / Thüringen.  
Schmiedeberg, Bez. Halle, leit. Arztst. u. städt. Kurbad.  
Schmitt, T., Gem. Arztst.

Schmölla, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Singhofen, Unterlahnkreis, Gemeindebezirksärztestelle.  
Starkenberg, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Trebun, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Turbau, siehe Zittau.  
Weissenau b. Berlin, Hans-ärztestelle.  
Weisswasser (O.-L.) u. Umg., siehe Rothenburg.  
Wesell, Knappschaftsärztst.  
Wesermünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt i. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.  
Westerburg, Kommunalverb.  
Windschleuba, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früh. Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Wintersdorf, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Zehma, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).  
Zimmerau, Bez. Königshofen.  
Zittau-Hirschfeld (Bezirk), Ärztestelle bei der Knappschafts-Krankenkasse der „Sächsischen Werke“ (Turbau, Glöckauf, Hartau).  
Zoppot, A. O. K. K.

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft die Hauptgeschäftsstelle, Leipzig Plagwitzerstrasse 15, Sprechzeit vormittags 11—12 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs-Arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Die

# Eubiose-Kassenpackung

wird auf Wunsch vieler Aerzte und Krankenkassen wieder hergestellt. Die Beschaffenheit und der Inhalt der „Kassenpackung“ Eubiose, süß, rein (salzig) und mit Arsen 0,01% ist dem Original-Präparat völlig gleichwertig.

Eubiose süß und rein	M. 1.55 die Flasche
Arsen-Eubiose	M. 1.95 die Flasche

Von vielen Krankenkassen zur Verordnung wieder freigegeben

Probeflaschen für die Herren Aerzte kostenlos

197

Heinrich Schweitzer, Chemische Fabrik, Kleinflottbek bei Hamburg

# Aegrosan

Ferro-calciumsaccharat 12:1000

Enthält das Eisen in der wirksamen Ferro-Form und entspricht weitestgehendst den Forderungen der modernen Eisentherapie

**Aegrosan** wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst werden und wird schnellstens und restlos resorbiert.

Daher schnelle und durchschlagende Eisen- u. Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen u. Greisen.

Preis Mk. 1,05 in den Apotheken. — Versuchsproben auf Wunsch.

**Johann G. W. Opfermann, Köln 64.**

53

# Brom-Nervacit

Seit neun Jahren ärztlich erprobt u. glänzend begutachtet.

Kassenpackung 1,95 M.

**Nervinum, Sedativum, Anti-neuralgicum, Analgeticum, vorzügliches Adjuvans bei der Behandlung der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht auf Wunsch zur Verfügung nur innerhalb Deutschlands.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

**Pharmazeutisches Laboratorium Apotheker HERBERT, Wallau bei Wiesbaden.**

97

# Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)  
von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-  
ragendes Spezifikum anerkannt gegen  
**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.**  
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen.  
Das Röhrchen mit 10 Tabl. RM. 2.—. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken  
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.  
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom **Pharmazeut.**  
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 67



Bei **schmerzhaften Erkrankungen der Aorta (Aortalgie)**  
bei allen **spastischen Zuständen im Gefäß-System.**

Literatur: Dtsch. med. Wochenschr. Nr. 14, 1926

Darmlösliche Kapseln von  
Natr. nitros. + Natr. jodat.  
in dauernd haltbarer Form

Proben kostenlos durch: **Byk-Guldenwerke Berlin NW 7.**

# Nujol

Gesetzlich geschützt



Regelmässig wie ein Uhrwerk

**gegen Obstipation**  
**Das ideale**  
**Darmgleitmittel**

„Nujol“, der Prototyp der Paraffinöle, ist vollkom-  
men chemisch rein sowie geschmackfrei und  
besitzt eine auf die Physiologie des Darmes eingestellte  
Viskosität

Literatur und Proben  
kostenfrei durch

166

**Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**  
Nujol-Abteilung **Hamburg 36**

## Asthmastahl

Asthmapulver zum  
innerlichen Gebrauch.  
Gegen alle Formen von  
Asthma.

**Zusammensetzung.**

Hauptbestandteile  
Analgesin, c. coffein, citric.  
Codein, phosphoricum,  
pur, 0,015 gr.  
Camphor, monobromat-  
Menthol, pur.

Nach ärztlicher Verordnung  
1-2 Pulv. tägl. einzunehmen.

Preis: 6 Pulver in der  
Apotheke Mk. 1.—.

**Dr. Walter Stahl,**  
Chem. Laboratorium  
Freiburg i. Br. 103

# LENICET-SALBE

Mildeste Verband- und Ekzem-Salbe sowie zur Massage  
bei empfindlicher Haut

1/1 Tube M. 1.25, 1/1 Dose M. 1.25, 1/2 Dose M. 0.75, 1/4 Dose M. 0.50

Bei den Kassen zugelassen!

Dr. R. REISS, RHEUMASAN- UND LENICET-FABRIK, BERLIN N.W. 87/41

Mit 2 Prospektbeilagen der Firmen: Pearson & Co. Aktiengesellschaft, Hamburg 19 über **Vasogen**; Einladung zum  
Neunten Internat. ärztl. Fortbildungskursus in **Karlsbad**.